

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

47. Jahrg. (73. Band)

15. März 1962

Nr. 3

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 12.50, Studenten jährlich S 10.—. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für Ausländer-DM-Konto Nr. 269.258, Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16.—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S8.— zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanssler), in Kassaangelegenheiten an Herrn Otto Sterzl, Wien XIII, Lainzerstraße 126, H. 2, T. 3. Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Glaser: *Scoliaula quadrimaculella* Boh. S. 41. — Ehrenmitglied Karl Predota †. S. 42. — Aubert: Révision de *Xanthorhoe tianschanica* Alph. (Forts.). S. 44. — Wanderfalter-Rundschreiben Nr. 12. S. 51. — Kuriosa. S. 54. — Literaturreferat. S. 55. — Dr. M. Cretschmar †. S. 56.

Scoliaula quadrimaculella Boh., eine für Österreich neue Art (Lep. Nepticulidae)

Von W. Glaser, Wien

Unter einer Serie von Tieren, die im Sommer 1961 in Niederösterreich erbeutet wurden, befand sich ein Stück, das Dr. J. Klimesch, Linz, als *Scoliaula quadrimaculella* Boh. determinierte.

Als Spezialist dieser Familie legte er aus seiner einmaligen Sammlung von Nepticuliden zwei Tiere dieser Art vor, die von dem Engländer Fasnidge aus Madely 10. 7. 1940 stammten. Staudinger gibt in seinem Katalog als Verbreitung Südschweden, England, Belgien, Holland und SO-Frankreich an. Darin folgt ihm auch Spuler.

Das in Rede stehende Tier wurde vom Verfasser am 24. 8. 1961 in Zwerndorf (Prodromus-Zone 11) im Augebiet der March am Licht erbeutet und kann als erster Nachweis nicht nur für Österreich, sondern auch für den gesamten südöstlichen Raum gelten, da sichtlich keine weiteren Funde östlich von Belgien, Holland und Südostfrankreich bekannt wurden. Die Vorderflügel der Imago zeigen die übliche grobe Beschuppung in dieser Familie, sind glänzend hellviolettbraun bis violett, dies trifft besonders für den Costalrand gegen die Flügelwurzel zu. Am Costal- und Innenrand sitzt je ein deutlicher goldener Fleck, etwas über die Flügelmitte nach außen verlagert. Die Kopfhare sind braunrot, die Augdeckel rein weiß. Die Beschuppung der Hinterflügel ist anthrazitfarben, Fühler dunkelbraun, gegen die Spitzen etwas heller, Expansion 7 mm.

Die ersten Stände werden an *Alnus* vermutet, ob es sich jedoch um Blatt- oder Rindenminierer handelt, ist ungeklärt.

Literaturnachweis

Staudinger-Rebel: Catalog der palaearktischen Lepidopteren, II. Teil, p. 229, Nr. 4419.

Spuler: Die Schmetterlinge Europas, Bd. II, p. 481.

Meyrick: British Lepidoptera, 1927, p. 865.

Ford, L. T.: A Guide to the smaller British Lepidoptera, 1949, p. 206, Nr. 1361.

Anschrift des Verfassers: Wien I, Walfischgasse 4/18.

Karl Predota, Ehrenmitglied der W.E.G. †

Mit Karl Predota ist der Senior der österreichischen Lepidopterologen dahingegangen, ein Mann, dessen Name als der eines der erfolgreichsten Freiland-Entomologen in weiten Kreisen auch außerhalb seines Heimatlandes bekannt und geschätzt war.

Predota wurde am 13. November 1873 in Buschanowitz in Böhmen geboren, kam aber in jungen Jahren nach Wien, wo er das Handwerk eines Knopfdrehslers erlernte. Schon als junger Mann entomologisch interessiert und mit einer besonderen Gabe der Beobachtung und des erfolgreichen Aufsuchens auch verborgener lebender Insekten ausgestattet, fesselten ihn diese Dinge alsbald so sehr, daß er sich hauptberuflich der Entomologie verschrieb und dieser Tätigkeit bis ins höchste Alter nachging.

Der bekannte englische Entomologe und Besitzer des berühmten Tring-Museums, Lord Rothschild, wurde — die näheren Umstände hierüber sind uns nicht bekannt — auf den tüchtigen jungen Lepidopterologen aufmerksam, so daß er ihn 1911 damit betraute, in den österreichischen Ländern, vor allem aber in Ungarn und Siebenbürgen für ihn Schmetterlinge, insbesondere Kleinschmetterlinge, zu sammeln. Diese Verbindung bestand durch viele Jahre hindurch und führte Predota in Erfüllung der ihm erteilten Sammelaufträge in verschiedene Gegenden Europas, insbesondere in das Mediterrangebiet. Auch später, als er freiberuflich als Sammler für eine Reihe von Auftraggebern, wie Dr. Popp, Dr. Schawerda, Dr. Wehrli, Schleppechnik u. a., tätig war, bereiste er die Balkanländer, Algerien, Sardinien und vor allem Spanien, wo er nicht nur in Andalusien, sondern wiederholt in den meisten Monaten des Jahres in Albarracín tätig war. Der Ruf Albarracíns als eines z. B. dem berühmten Digne in den Seealpen gleichwertigen, besonders interessante und seltene Arten liefernden Sammelgebietes ist nicht zuletzt der intensiven und überaus erfolgreichen Sammeltätigkeit Predotas zuzuschreiben. Es gelang ihm dort z. B. das unbekanntes ♀ von *Coscinia romei* Sag. aufzufinden und die ersten Stände und deren Lebensweise zu erforschen.

Da Predota hauptsächlich für andere Personen reiste und sammelte, hat er über seine vielen Neuentdeckungen selber fast nichts publiziert und die von ihm gefundenen Neuheiten, ebenso wie viele biologische von ihm gewonnene Erkenntnisse fanden sodann